

Tätigkeitsbericht 1982/83

Jahresversammlung am Freitag, 4. März 1983, 20 Uhr,
im Gasthaus Prast in Polling Nr. 76

Zu Beginn des Jahresrückblickes gedenken wir der verstorbenen
Mitglieder

Johann Piereder, + 31. 7. 1982 im 37. Lebensjahr

POLLING. Geburt. Den Land-
wirtsgatten Georg und Berta Lindin-
ger, Aigelsberg 11, wurde ein Georg
geboren. — Todesfall. Nach einer



kurzen, heim-
tückischen...
Krankheit ist am
31. 7. der Schlos-
ser Johann Pier-
eder (Foto), Pol-
ling 105, im 37.
Lebensjahr ge-
storben. Der ge-
bürtige Pollinger

ist in einer kinderreichen Familie
unter sieben Kindern aufgewachsen.
Besonders schwer und hart trifft das
Ableben Piereders dessen fürsorgli-
che Gattin Maria mit den vier unver-
sorgten Kindern. Eine große Trauer-
gemeinde; darunter die Ortsmusik-
kapelle; der Kirchenchor, die FF Pol-
ling, die Arbeitskollegen; erwies
dem Verstorbenen am 4. 8. die letzte
Ehre. Kreisdechant Schneebauer un-
terstrich Fleiß, Treue und Hilfsbe-
reitschaft Piereders. Schneebauer
wies besonders auf das von Piereder
angefertigte neue Friedhofstor hin.

Josef Klingesberger, + 23. 10. 1982 im 66. Lebensjahr

POLLING. Todesfall. Wie ein
Lauffeuer ging am 23. 10. die Kunde



durch den Ort,
daß im Kranken-
haus Braunau
nach kurzer,
schwerer Krank-
heit der Schmie-
demeister Josef
Klingesberger im
66. Lebensjahr ge-
storben ist. Der

Verstorbene wurde am 31. 12. 1916
in Polling geboren, verlor schon mit
zwei Jahren seine Mutter und er-
lernte nach seiner Schulzeit im elter-
lichen Betrieb das Schmiedehand-
werk. 1947 verehelichte er sich mit
Theresia Stranzinger und übernahm
den väterlichen Betrieb. Josef Klin-
gesberger war ein geselliger Mensch
und mit ihm ist ein Stück Polling von
uns gegangen. Am 27. 10. wurde er
von einer großen Trauergemeinde
auf dem Ortsfriedhof in Polling ver-
abschiedet. Die Ortsmusikkapelle,
der Kirchenchor, der Kamerad-
schaftsbund, die Feuerwehr Polling,
viele Berufskollegen und die Orts-
gruppe der FPÖ gaben ihm das letzte
Geleit. Kreisdechant Alois Schnee-
bauer, Kommerzialrat Otto Reisin-
ger, Schmiedemeister Ernst Berger
und LABg. Hutterer würdigten bei
ihrem Nachruf die großen Verdien-
ste des Verstorbenen. —



Tätigkeitsbericht 1982/83

Jahresversammlung am Freitag, 4. März 1983, 20 Uhr,
im Gasthaus Prast in Polling Nr. 76

Zu Beginn des Jahresrückblickes gedenken wir den verstorbenen
Mitglieder

Johann Piereder, + 31. 7. 1982 im 37. Lebensjahr

POLLING. Geburt. Den Land-
wirtsgatten Georg und Berta Lindin-
ger, Aigelsberg 11, wurde ein Georg
geboren. — Todesfall. Nach einer



kurzen, heim-
tückischen
Krankheit ist am
31. 7. der Schlos-
ser Johann Pier-
eder (Foto), Pol-
ling 105, im 37.
Lebensjahr ge-
storben. Der ge-
bürtige Pollinger

ist in einer kinderreichen Familie
unter sieben Kindern aufgewachsen.
Besonders schwer und hart trifft das
Ableben Piereders dessen fürsorgli-
che Gattin Maria mit den vier unver-
sorgten Kindern. Eine große Trauer-
gemeinde, darunter die Ortsmusik-
kapelle, der Kirchenchor, die FF Pol-
ling, die Arbeitskollegen, erwies
dem Verstorbenen am 4. 8. die letzte
Ehre. Kreisdechant Schneebauer un-
terstrich Fleiß, Treue und Hilfsbe-
reitschaft Piereders. Schneebauer
wies besonders auf das von Piereder
angefertigte neue Friedhofstor hin.

Josef Klingsberger, + 23. 10. 1982 im 66. Lebensjahr

POLLING. Todesfall.
Lauffeuer ging am 23. 10.



durch
daß i
haus
nach
schwe
heit
deme
Kling
66. Le
storbe

Verstorbene wurde am
in Polling geboren, verl
zwei Jahren seine Mut
lernte nach seiner Schul
lichen Betrieb das Sch
werk. 1947 verheiratete
Theresia Stranzinger un
den väterlichen Betrieb
gesberger war ein gesell
und mit ihm ist ein Stück
uns gegangen. Am 27. 1
von einer großen Trau
auf dem Ortsfriedhof in
abschiedet. Die Ortsm
der Kirchenchor, der
schaftsbund, die Feuerw
viele Berufskollegen un
gruppe der FPÖ gaben ih
Geleit. Kreisdechant Al
bauer, Kommerzialrat C
ger, Schmiedemeister E
und LABg. Hutterer wi
ihrem Nachruf die große
ste des Verstorbenen. —



CHRISTLICHES ANDENKEN

an Herrn

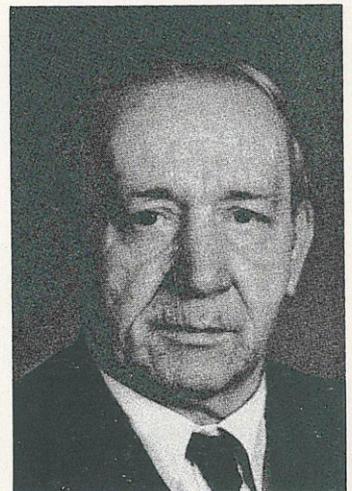
Josef Klingsberger

Schmiedemeister in Ruhe in
Polling 28

welcher am 23. Oktober 1982 um
1.15 Uhr nach kurzem, schwerem
Leiden und Empfang der heiligen
Sakramente im 66. Lebensjahre selig
im Herrn entschlafen ist.

Der Anfang, das Ende —
o Herr — sie sind dein,
die Spanne dazwischen —
das Leben — war mein.
Und irr' ich im Dunkeln
und fand ich nicht aus —
bei dir, Herr, ist Klarheit
und Licht in dein'm Haus.

Mairleitner, Polling



Wer früh zur Vollendung reifte,
hat lange Zeiten ausgefüllt.

(Weish 4, 13)

mit 18.7.1970

wie unseres Ehrenmitgliedes, des langjährigen
Bezirksfeuerwehrkommandanten, Oberbrandrat
Rudolf A. Rothwangl, + 24.6.1982 im 76. Lebensjahr

Ein Feuerwehrherz ist erloschen

UTTENDORF. Die Feuerwehrmänner des Bezirkes trauern um ihren langjährigen Bezirksfeuerwehrkommandanten Rudolf Rothwangl, der am 24. Juni im 76. Lebensjahr verstorben ist. Die Aufbauarbeit des Feuerwehrwesens im Bezirk Braunau seit Kriegsende steht in engem Zusammenhang mit Rudolf Rothwangl, der 27 Jahre lang die Funktion des Bezirkskommandanten innehatte. Die Feuerwehrmänner verabschiedeten sich am 30. Juni in Uttendorf von Rudolf Rothwangl, der im Familiengrab in Kindberg in der Steiermark beigesetzt wird.

Rudolf A. Rothwangl war am 14. April 1907 in Kindberg/Steiermark geboren worden. Am 6. Oktober 1931 heiratete er Grete Mayr, die am 4. Dezember 1950 starb. Mit Karoline Peer wurde Rothwangl am 27. Jänner 1952 getraut, am 23. Juni 1975 ist seine zweite Frau gestorben.

1938 kam Rothwangl aus der Steiermark in das Innviertel. Den Zweiten Weltkrieg machte er vom Sommer 1944 bis zur Heimkehr aus russischer Gefangenschaft 1945 mit. Seine Berufsstationen waren die VMW Ranshofen und das Großkaufhaus „Quelle“, wo er als Personalchef tätig gewesen war.

1947 trat Rothwangl der Betriebsfeuerwehr Ranshofen bei. 1952 wurde er Abschnittsfeuerwehrkommandant für den Abschnitt Braunau und am 29. Oktober 1952 Bezirksfeuerwehrkommandant. Von 1952 bis 1979 wurde

er fünfmal in seiner Funktion bestätigt.

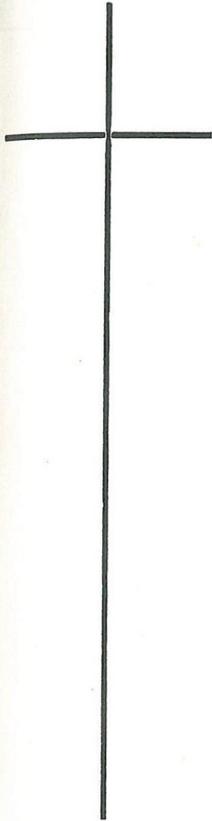
In den 27 Jahren seiner Funktionstätigkeit lag die Phase des Aufbaues des Feuerwehrwesens nach dem Zweiten Weltkrieg. Viele Männer hatten vom Uniformrock genug, doch Rothwangl sammelte die Mannschaft, vermehrte die Ausrüstung und drückte dem Feuerwehrbezirk seinen Stempel auf. Er integrierte die Jugend, führte zusammen mit Wehofschtz den Leistungsbewerb ein. Er begründete die Bezirksflorianifeiern und förderte die Grenzlandtreffen im Ländereck Salzburg-Bayern-Oberösterreich. Die Kameradschaft über die Grenze war ihm heilig, seine Verdienste sind im Burghausener Feuerwehrbuch festgeschrieben und kommen durch die Ehrenmitgliedschaft der Stadtfeuerwehr Simbach zum Ausdruck.

Rothwangl hat viele Ehren und Auszeichnungen erreicht: Die Goldene Medaille der Republik Österreich, das Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich, das ÖÖ. Feuerwehr-Verdienstkreuz I. Stufe – um nur einige zu nennen. Er wurde ausgezeichnet vom Deutschen Feuerwehrverband, vom Landesfeuerwehrverband Salzburg sowie vom Roten Kreuz. Rothwangl war Träger des Florianiringes der Feuerwehren des Bezirkes, zwei Drittel der Feuerwehren des Bezirkes verliehen Rothwangl die Ehrenmitgliedschaft. Rothwangl war, im Hilfssäckel tätig, und seit 1969 gehörte er der Landesfeuerwehrleitung als Vertreter des Innviertels an.

Mit anderen Worten: Ein Feuerwehrherz ist erloschen. Gottes Ratschluß hat Rothwangl am 24. Juni abberufen in die letzte Heimat. Was er uns war, bleibt unvergessen
Konsulent Karl Harner



Rudolf Rothwangl †



Nach einem arbeitsreichen Leben ist unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, Herr

Oberbrandrat

Rudolf A. Rothwangl

Direktor i. R.

am 24. Juni 1982 nach kurzem, schwerem Leiden, im 76. Lebensjahr wohl vorbereitet im Herrn entschlafen.

Wir verabschieden uns am Mittwoch, dem 30. Juni, um 10 Uhr vormittags in der Aufbahnhalle Helpfau. Anschließend findet in der Pfarrkirche der Trauergottesdienst statt.

Unser lieber Verstorbener wird am 1. Juli, um 16.30 Uhr im Familiengrab in Kindberg, Steiermark, beigesetzt.

Kindberg – Salzburg, am 25. Juni 1982

In tiefer Trauer:

Anneliese und Mag. Karl Schöberl

Ruth und Helmut Trummer

Renée und Anton Fürst

Kinder und Schwiegerkinder

Karlheinz, Doris, Peter, Markus, Martina, Gregor,

Huberta, Christian, Barbara, Anton, Elisabeth

Enkelkinder

Kom.-Rat Alois und Inge Takatsch

Josefine Müller, Grete Reichl

Geschwister

im Namen aller Verwandten

Abschied von Rudolf Rothwangl

UTTENDORF. Eine unübersehbare Trauerschar hatte sich am 30. Juni in Uttendorf zur Verabschiedung von Ehrenoberbrandrat Rudolf Rothwangl durch Kooperator Magister Plettenbauer eingefunden.

An der Seite der trauernden Angehörigen standen die Ehrengäste, Bezirkshauptmann Doktor Harald Klinger, zahlreiche Landtagsabgeordnete, Landesfeuerwehrkommandant Salcher mit Stellvertreter Ingenieur Nadler, die Bezirks- und Abschnittskommandanten, Abordnungen der Feuerwehren aus Burg hausen und Simbach/Bayern, Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg, der Gendarmerie, des Roten Kreuzes sowie des Kameradschaftsbundes. Den Ehrenkondukt kommandierte Brandrat Wimmer.

Nach dem Choral der Markt musikkapelle Uttendorf würdigte Be-

zirksfeuerwehrkommandant Hacklmair die Person, das Leben und Wirken und vor allem die unermüdliche Schaffenskraft des Verstorbenen.

Rothwangl hat als Steiermärker im Innviertel Wurzeln geschlagen, hat Schicksalsschläge in der Familie ertragen und ist in seinem Amt bei der Feuerwehr vom Pflicht- und Verantwortungsbewußtsein durchdrungen gewesen. Seine Wertschätzung kommt in den 67 Ehrenmitgliedschaften der Feuerwehren zum Ausdruck. Hacklmair sprach den Angehörigen die tiefe Anteilnahme des Feuerwehrbezirkes aus.

Bezirkshauptmann Doktor Harald Klinger unterstrich die Aufbauarbeit des verstorbenen Bezirksfeuerwehrkommandanten. Im hohen Alter hat Rothwangl die Feuerwehren noch „zur Technik hin“ ausgerichtet und diese Umstellung mitgemacht. Als Mensch, so der Bezirkshauptmann, ist Rothwangl im Herzen Steiermärker geblieben, in dessen geliebte Heimat er jetzt heimkehre. Seine Arbeit bleibt im Bezirk unvergessen.

Landesfeuerwehrkommandant Salcher sprach von der Liebe, Güte und Ausdauer, mit der Rothwangl in der Feuerwehr wirkte. Er erinnerte, wie oft Rothwangl selbst zu Begräbnissen hinausgefahren sei. Salcher würdigte die organisatorische Kleinarbeit und die mustergültigen Statistiken Rothwangs. Er nannte ihn einen Mann, der für „seine Leute“ da war, der sich um die Beitritte zum Hilfssäckel bemühte, der mittat in der Landesfeuerwehrleitung und im Österreichischen Bundesfeuerwehrverband. „Die große Trauerbeteiligung aus Bayern, Salzburg und Oberösterreich ist eine Anerkennung der Verdienste Rothwangs“, meinte der Landesfeuerwehrkommandant.

Rothwangs „letzte Fahrt“ geht nun heimwärts nach Kindberg in der Steiermark. In Trauer verfolgten die Kameraden aus dem Feuerwehrbezirk Braunau den Heimgang ihres Kollegen, der eine enorme Schaffenskraft in das Feuerwehrwesen investiert hatte.



In Uttendorf verabschiedeten sich die Feuerwehrekameraden von Rudolf Rothwangl, der in der Steiermark begraben worden ist. Bild: Baier

ANN Nr. 27 m. 8.7.82



CHRISTLICHES ANDENKEN

an Herrn

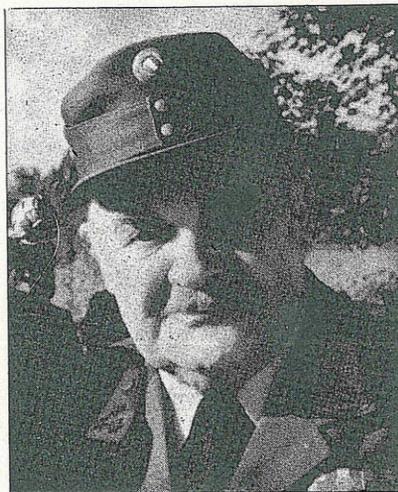
OBERBRANDRAT

Rudolf A. Rothwangl

Direktor i. R.

welcher am 24. Juni 1982, nach kurzem, schwerem Leiden, im 76. Lebensjahre, wohl vorbereitet im Herrn entschlafen ist.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist nicht tot, nur fern. — Tot nur ist, wer vergessen wird.



Ruhe in Frieden!

Bestattung Ginzinger, Mauerkirchen

Die ordentliche Jahresversammlung war am 12. März 1982;
hierüber Zeitungsbericht in

öb. Nachrichten vom 20.3. 1982

Rückblick der Feuerwehr Polling

Positiv aufgenommen wurden die Berichte von Kommandant Rudolf Priewasser, Schriftführer Otto Witzmann und Kassier Johann Maier bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Polling (Bezirk Braunau). Zu zwei Brandeinsätzen, mehreren Übungen, Versammlungen und natürlich auch Festlichkeiten mußten die Wehrmänner ausrücken. Abschnittskommandant BR Franz Wimmer verwies in seiner Rede auf die zur Verfügung stehenden Mittel, Dechant Alois Schneeberger zollte Lob für die geleisteten Einsätze. Bürgermeister Rudolf Putscher-Sausack stellte das gute Verhältnis zwischen Gemeinde und Wehr in den Vordergrund seiner Ausführungen. Ehrenkommandant Johann Schachinger ermahnte die Florianijünger durch idealistische Arbeit immer ein Vorbild für die anderen zu sein.

und

neue Warte am Juni vom 18.3. 1982

34 Ausrückungen der Feuerwehr

POLLING (ap). Die Feuerwehr Polling hielt am 12. März im Gasthof Bast ihre Jahreshauptversammlung ab, die Kommandant Rudolf Priewasser eröffnete.

Schriftführer Otto Witzmann berichtete über 34 Ausrückungen, wofür über 700 Arbeitsstunden aufgewendet wurden, zweimal wurde die Wehr zu einem Brand gerufen. Mit einer Neuaufnahme beträgt der Mitgliederstand 92 aktive und 49 unterstützende Mitglieder.

Kassier Johann Maier gab Rechenschaft über die Kassengebarung, die ein erfreuliches Ergebnis aufwies. Die Kassenprüfung durch Oberschulrat Franz Falch und Josef Mairleitner ergab keine Beanstandung.

Nach den Ansprachen vom Bürgermeister Putscher-Sausack, der den Wehrmännern für ihren selbstlosen Einsatz im Namen der Gemeinde dankte, und Kreisdechant Alois Schneeberger, hielt Brandrat Wimmer ein Referat über Atemschutz, Ausbildung an Geräten, Funkausbildung, Übungen, Erste Hilfe, Wettbewerbe und das Auftreten und Verhalten in der Öffentlichkeit in Uniform. Weiters gab er eine Vorschau über die Veranstaltungen im Jahr 1982.

Für 50jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Alois Schrattecker und Andreas Puttinger; für 40jährige: Andreas Katzberger und Franz Sperl und für 25jährige Mitgliedschaft Adolf Höllerl, Walter Rögl, Georg Horner, Herbert Reisinger, Otto Putscher und Ferdinand Rachbauer.

Einsätze:

am Samstag, 17. Juli 1982, ca. 16 Uhr, wurde ein Brand in der Müllablagerungsstätte in Obergraben unter Einsatz einiger Drückfächer, die Landwirte zur Verfügung stellten, gelöscht.

am Montag, den 6. Sept. 1982, wurde bei Andreas Püttinger, Molkmann, der überhewemte Keller ausgepumpt.

am Mittwoch, den 8. Feber 1983, kurz nach 19 Uhr, wurde die Feuerwehr alarmiert und zum Wohnhaus der Eheleute Alois und Theresia Lobe, Polling 27, gerufen, wo ein Kaminbrand die Holzblockwände in Rauchfang nahe erfasst hatte. Die flühenden Holzteile wurden mit Handfeuerlöcher gelöscht, dann mit einer Motorsäge herausgeschritten und dadurch das Wohnhaus (überwiegend Holzbau) vor den Flammen gerettet.

Die Brandschutzordnung für die Volksschule Polling hat der Gemeinderat am 25. April 1982 erlassen, den Gemeindebediensteten Andreas Katzberger zum Brandschutzbeauftragten und den Volksschuldirektor Matthias Peterlechner zu dessen Stellvertreter ernannt. Der dazugehörige Brandschutzplan ist bei der Feuerwehr, bei der Schulleitung und beim Gemeindeamt hinterlegt.

Kursbesuch und Geräte-Anschaffung:

Josef Breiter-Stranzinger,
Walter Prieswanner und

Josef Prieswanner besuchten vom 4. bis 7. Oktober 1982 einen Atemschutzlehrgang an der vö. Landes-Feuerwehrschule in Linz;

hierauf kaufte die Gemeinde bei der Firma Gügg in Braunau

2 (zwei) Atemschutzgeräte „Preklüft atemer der Marke Anier“
für 42.000.- Schilling. Das Landesfeuerwehrkommando stellte
uns ein gleiches 3. Gerät als Naturalsubvention zur Verfügung.

Übungen:

Frühjahrsübung am 28. Mai 1982; Brandannahme war
ein Scheinbrand beim Anwesen Franz Ertl in Polling;
Herbstübung am 26. Sept. 1982 mit Brandannahme beim
Künteramer anwesen in Inrolkam 8.

Ordnungsdienst verrichtete die Feuerwehr beim 110-jähr.
Gründungsfest des Kameradschaftsbundes am 3. u. 4. Juli 1982
in Polling.

Neben den alljährlichen Ansrückungen zu Florianifeier,
Fronleichnamsfest und Krieger Ehrungen wurden
Feste besucht

Mai 1982 in Traubach 80 j. Gründg. Fest mit Fahrzeugweihe, 28 Mann
Juni 1982 in Gärten Bezirksfeuerwehrfest, 27 Mann u. Musik
Juli 1982 in St. Johann am Wald Gründg. Fest, 25 Mann
Sept. 1982 in Brückkirchen 90 j. Gründg. Fest mit Tankwagen-
regnung, 25 Mann

/.

Abordnungen benichten die
Bezirks-Feuerwehrtagung am 20. März 1982 im Schalchen

Feuerwehrbezirk in guter Hand

9355 Feuerwehrmänner leisteten fast 13.000 Einsatz- und mehr als 23.000 Übungsstunden

SCHALCHEN. — Abordnungen aus allen Feuerwehren des Bezirkes, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Repräsentanten des Bundesheeres, der Gendarmerie und des Roten Kreuzes sowie Gäste aus dem benachbarten Bayern und dem Land Salzburg versammelten sich am 20. 3. im Festsaal der Gemeinde Schalchen beim Bezirksfeuerwehrtag 1982.

Bezirksfeuerwehrkommandant Hacklmair verwies zunächst auf die schriftliche Zusammenfassung des Jahresberichtes 1981. Im Feuerwehrbezirk, sagte er, gibt es 8176 aktive Feuerwehrmänner und 1179 Feuerwehrmänner der Reserve, zusammen tragen 9355 Männer den Feuerwehrrock der Nächstenhilfe. Fahrzeuge und Ausrüstung wachsen naturgemäß mit der technischen Entwicklung. Schwerpunkt der Investitionen 1981 sei auf Funkausrüstung, schwerem Atemschutz und

die Modernisierung der Fahrzeuge gelegt worden.

Der Bezirk verfügt über drei Funk-Fixstationen, 52 Mobil-Funkgeräte, 85 Handfunkgeräte auf 2-m-Band und 67 Handfunkgeräte auf 11-m-Band. 35 Geräte für schweren Atemschutz sind angekauft worden und es stehen 152 Preßluftatmer und 31 sonstige Geräte zur Verfügung. Hacklmair verwies auf den Ölwehrstützpunkt Schalchen und den Strahlenmeß-Stützpunkt Betriebsfeuerwehr Ranshofen. Die Wasserwehr entlang der Salzach stützt sich auf sieben Feuerwehren.

Den Aufwand für das Feuerlöschwesen 1981 bezifferte Hacklmair mit 11,1 Mill. S. Die Gemeinden haben dazu 8,3 Mill. S, die Feuerwehren selbst 2,8 Mill. S aufgebracht. Die finanziellen Aufwendungen für die fünf Betriebsfeuerwehren machten 1,3 Mill. S aus. Aus dem Landesfeuerwehrfonds sind 1,8 Mill. S an 35 Feuerwehren in 31 Gemeinden im Bezirk geflossen.

Bei 133 Brandeinsätzen hat es 199 Ausfahrten und weitere 335 technische Einsätze gegeben, zusammen 534 Einsatzfahrten mit einem Stundenaufwand von 12.960 Stunden. Im Übungsdienst wurden 23.425 Stunden und für die Vorbereitung auf Bewerbe 19.830 Stunden aufgewendet. Dazu kommt noch die Aus- und Fortbildung, die kulturelle Präsentation und die Pflege der Kameradschaft.

Bezirksskassenführer Pfaffinger berichtete die Einnahmen und Ausgaben und bezifferte den Stand der

Bezirksskasse mit 49.788,43 S. Bezirksjugendleiter Wengler berichtete, daß es in den 83 Feuerwehren 34 Jugendgruppen gibt, zusammen also 321 Jungfeuerwehrmänner. 66 aktive Feuerwehrmänner arbeiten in der Feuerwehrjugend, 28 Jugendbetreuer haben einen Jugendbetreuer-Lehrgang absolviert. Im Leistungsbewerb sind auf Abschnittsebene 68 Gruppen, auf Bezirksebene 32 Gruppen und auf Landesebene 19 Gruppen angetreten. Bezirksieger ist Mining geworden.

International hat es in Böblingen die Jugendgruppe St. Peter am Hart zum Vize-Weltmeister gebracht. Am Jugendlager in Schärding nahmen 16 Jugendgruppen teil und bei der Lagerwertung erreichte Mining den 1. Rang. Auch das Jugendlager in Levico/Italien war mit acht Jungfeuerwehrmännern besetzt gewesen, die an der Restaurierung des dortigen Soldatenfriedhofes mitgeholfen haben.

Bezirksbewerbsleiter Wehofschtz brachte die Leistungsbewerbe der Aktivgruppen in Erinnerung: es sind bei Abschnitts- und Bezirksbewerben 211 Gruppen gelaufen. Seit 1968 haben an solchen Bewerben 2727 Gruppen teilgenommen, 1982 wird man die Dreitausendergrenze erreichen. Bezirksieger in Bronze war Mauerkirchen und in Silber Tarsdorf geworden. 56 Gruppen waren beim öö. Landesbewerb angetreten. In Bronze erreichte Mauerkirchen I den 3. Rang, in Silber kam Mauerkirchen II ebenfalls auf den 3. Rang.

Ehrungen und Auszeichnungen

Land und Bezirk vergaben auch heuer wieder Plaketten. Land: an die Jugend: Altheim und Mauerkirchen; in Bronze: FF Mining; in Silber: FF Hochburg, Mining und Schwand. Bezirk: FLA an die Jugend: Lochen, Ibms und Tarsdorf; FLA Bronze: FF Mauerkirchen, Frauschereck 2 und Frauschereck 3; FLA Silber: FF Mauerkirchen 2, Jeging und Lochen 2; WLA Bronze: FF St. Peter a. H., WLA Silber: FF Ach.

Dekret zum Vize-Brandrat erhielt Ferdinand Wehofschtz, zum Hauptbrandinspektor Erich Kreil. Dekrete zum Hauptamtswalter für das Sanitätswesen und Funkwesen bekamen Günter Roland und Erich Kreil.

Ausgezeichnet wurden: Mit dem öö. Feuerwehr-Verdienstkreuz III. Stufe: Bgm. Gottfried Landl, Bgm. Alois Bruckbauer, Kreisbrandmeister Fritz Spindler und Hauptbrandinspektor Johann Neuländtner. Mit dem Bundes-Feuerwehrverdienstzeichen: 2. Stufe Ehrenvizebrandrat Rudolf Fiala, 3. Stufe Oberamtswalter Sepp Willinger.

Mit der Bezirks-Verdienstmedaille 1. Stufe: Vize-Landesbrandinspektor Ing. Adalbert Nadler, Ing. Karl Huber, Betr.-Feuerwehr WIHAG; 2. Stufe: Hauptbrandinspektor Josef Webersberger und Hauptamtswalter Julius Irran; 3. Stufe: Hauptbrandinspektor Georg Huber und Oberamtswalter Franz Sinzinger.

AV. 253.1782

Bezirk Braunau: Tagungen

ABSCHNITT BRAUNAU: Nach Ranshofen kamen 10 Kommandanten und 68 Mann. Den Vorsitz führte BR Gratzl. Die Einsatzbilanz: 123 Brände, 143 techn. Einsätze, 1885 Mann leisteten 5980 Einsatzstunden. Die Gefahrensituation beim Vialit-Werk (Braunau) sowie den Waldbrand in Überackern haben die Feuerwehren schnell unter Kon-

ABSCHNITT MAUERKIRCHEN: In Treubach trafen sich 22 Kommandanten und 156 Mann. Den Vorsitz führte BR Bgm. Wimmer. Zu 42 Bränden und 40 technischen Einsätzen (542 Mann, 1618 Stunden) rückte man im Vorjahr aus. Über die Jugendarbeit und die Aktivgruppen referierten die OAW Altmann und Winhart. Die HBI J. Leingartner und F. Bauschenberger wurden mit der Bez.-Med. in Bronze ausgezeichnet.

ABSCHNITT MATTIGHOFEN: Die

Tagung wurde in Pischelsdorf von 25 Kdtn. und 124 Feuerwehrmännern besucht, den Vorsitz führte BR Hellmann. 64 Brände und 89 techn. Einsätze mit 3995 Einsatzstunden wurden 1982 registriert. OAW Feichtenschlager übernahm die Funktion als Abschnittsbewerbsleiter nach S. Salhofer, während J. Maier neuer Abschnittsjugendleiter wurde. Mit der Bez.-Med. in Silber wurde HBI J. Moser, mit der in Bronze die HBI F. Grabner und F. Dax ausgezeichnet.



trolle gebracht. Über die Jugendarbeit berichtete HAW Wengler, über die Aktivgruppen OAW Willinger.

Mit der Verdienstmedaille III. Stufe wurden die BI R. Pammer und R. Schwarz ausgezeichnet. E. Kreil wurde zum VBR und J. Autzinger zum HBI der BtF. VMW Ranshofen bestellt, gleichzeitig dankte man dem scheidenden VBR Wehofschtz, der weiterhin als Bezirksbewerbsleiter fungieren wird.

ABSCHNITT WILDSHUT: In Tarsdorf führte BR Hable den Vorsitz vor 15 Kommandanten und 69 Mann. Der erfolgreiche Einsatz beim Millionenbrand in der Möbelfabrik Albrecht kam zur Sprache. Jugendleiter Obernhuber referierte über die 10 Jugendgruppen des Abschnittes, F. Sinzinger über die Aktivgruppen. 48 Gruppen nahmen an den Bewerbungen teil. Die HBI J. Hintermayr und A. Messner wurden mit der Bez.-Med. III. Stufe ausgezeichnet.

Interessante Referate zeichneten die Tagungen aus. FB-Arzt Dr. Hable befaßte sich ausführlich mit der Katastrophenmedizin und der Aufgabe, die Verletzten transportfähig zu machen. In diesem Zusammenhang sprach er über das Eisenbahnunglück in Mauerkirchen und Gesundheitsschäden durch Nitrogase.

BFKdt. Hacklmair sprach über den Brandschutz in den Schulen und stellte HAW G. Roland als Brandschutzbeauftragten in Schulfragen vor. Die Schulbehörde wieder hat den Kdtn. und Lehrer A. Wild bestellt. Zum Thema „Jugendarbeit“ verwies Hacklmair auf die Dienstordnung, im Bewerbswesen sprach er sich für mehr Genauigkeit aus. Zur Funkalarmierung und Einführung eines Katastrophenhilfsfonds

Brandschutz in Schulen

im Bezirk ließ er verlauten, daß die Gemeinden zustimmende Beschlüsse gefaßt haben. Breiten Raum widmete er den Kommandowahlen. Hacklmair verlangte Führungsqualitäten, Erfahrungswerte und Persönlichkeiten mit Durchsetzungsvermögen und die respektiert werden.

HAW Roland sprach zum Thema Brandschutz und Brandschutzordnungen in den Schulen, befaßte sich mit Alarmanlagen, Fluchtwegen, dem Verhalten im Ernstfall und mit Räumungsübungen in den Schulen.

Wichtige Termine: 19. März, 14 Uhr: Bez.-Tagung in Burgkirchen; 30. April: Bez.-Floriantage in Sankt Florian bei Uttendorf; Leistungsbeurteilung: 29. Mai (Abschnitt Mattighofen) in Pfaffstätt; 5. Juni (Abschnitt Braunau) in Überackern; 19. Juni (Abschnitt Wildshut) in Ibmlach; 3. Juli (Bez.-Bewerb) in Pfendhub.

HARNER

Es brannte jeden dritten Tag

Feuerwehren der Abschnitte Braunau, Mauerkirchen und Mattighofen tagten

BRAUNAU. – Die Feuerwehr-Abschnittstagung am 29. 1. im Gasthaus Weinberger in Ranshofen war von zehn Kommandanten und 68 Feuerwehrmännern besucht. Den Vorsitz führte Brandrat Gatzl. Er gab eine interessante Einsatzbilanz: Das Jahr 1982 hatte 125 Brände (es brannte also jeden dritten Tag) und 143 technische Einsätze, bei denen 1885 Feuerwehrmänner 5980 Stunden im Einsatz waren. Die Feuerwehren haben insbesondere die Gefahrensituationen beim Vialit-Werk in Braunau und den Waldbrand in Überackern unter Kontrolle gebracht und gemeistert. Die finanzielle Investition der öffentlichen Hand bezifferte Gatzl mit rund 2 Mill. S, 670.000 S waren Eigenaufbringung der Feuerwehren.

Hauptamtswalter Wengler berichtete über die Jugendarbeit. Es gibt sechs Jugendgruppen in Abschnitt und 70 Jungfeuerwehrmänner. Sie beteiligten sich an Bewerbungen und am Jugendlager. Die Jugendgruppe St. Peter ist Spitzengruppe im Abschnitt und Bezirk geblieben, belegte den 1. Platz beim Landesbewerb und wurde Sieger bei der Bundesausscheidung in Eisenstadt. Aus dem Abschnittsbewerb (4. 7.) wurden folgende Jugendgruppen mit Urkunde beteiligt: 1.

Rang St. Peter, 2. Mining II und 3. Mining I. Besonders gelobt wurden die Verdienste des Jugendbetreuers Robert Pammer von St. Peter. Er wurde mit der Bezirksverdienstmedaille III. Stufe ausgezeichnet.

Oberamtswalter Willinger berichtete über die Aktivgruppen. Seit 1968 haben 595 Gruppen an Bewerbungen teilgenommen, 1982 an allen Abschnittsbewerben und am Bezirksbewerb, am Landesbewerb sowie am Wasserleistungsbewerb und Funkleistungsbewerb. Aus dem Abschnittsbewerb (4. 7.) kamen folgende Urkunden zur Verteilung: Senioren: 1. FF Haselbach, 2. Ranshofen und 3. Schwand; Bronze: 1. FF St. Peter, ex aequo St. Georgen, 2. Handenberg II, 3. Haselbach; Silber: 1. FF Haselbach, 2. St. Peter und 3. St. Georgen.

Brandinspektor Richard Schwarz wurde als aktiver Mitarbeiter der Betriebsfeuerwehr Ranshofen sowie des Bewerber-Teams mit der Bezirksverdienstmedaille III. Stufe ausgezeichnet. Mit Dekreten wurden Erich Kreil zum Vize-Brandrat und Josef Autzinger zum Hauptbrandinspektor der BtF VMW-Ranshofen bestellt, gleichzeitig dem scheidenden Vize-Brandrat Wehofschtz der Dank für gute Zusammenarbeit ausgesprochen.

Die Tagung des Feuerwehr-Abschnittes Mauerkirchen fand am 30. 1. im Gasthaus Dachs in Treubach statt. Sie wurde von 22 Komman-

danten und 156 Feuerwehrmännern besucht. Im Einsatzbericht verwies Brandrat Wimmer auf die 42 Brände und 40 technischen Einsätze. 542 Feuerwehrmänner haben 1618 Einsatzstunden geleistet. Großereignisse waren der Abschnittsbewerb und der Sanitätslehrgang in Treubach, zudem eine Funkbesprechung in Weng.

Oberamtswalter Altmann sprach über die Jugendarbeit. Die Jugendgruppen brachten es auf 23 Bewerbungen, zwei nahmen am Jugendlager teil. Oberamtswalter Winhart gab Bericht über den Ausbildungsstand der Aktivgruppen. 116 Gruppen haben an Bewerbungen teilgenommen und auch gute Plätze erreicht.

Im Abschnitt Mauerkirchen wurden Hauptbrandinspektor Johann Leingartner, FF St. Veit, und Friedrich Bauschenberger, Betriebsfeuerwehr WIHAG Altheim, mit der Bezirksverdienstmedaille III. Stufe ausgezeichnet.

Die Tagung wurde am Nachmittag im Gasthaus Bleierer in Pischelsdorf für den Abschnitt Mattighofen fortgesetzt und von 25 Kommandanten und 124 Feuerwehrmännern besucht. Den Vorsitz führte Brandrat Hellmann, der auf 64 Brände und 89 technische Einsätze im Abschnitt verwies. Die Einsatzleistung beträgt 3995 Stunden. Den Großbrand in Abern, Jeging, haben die Feuerwehren gut unter Kontrolle gebracht. Neben dem Abschnittsbewerb hatte es eine Exkursion zu den Mercedes-Werken nach Stuttgart gegeben.

Oberamtswalter Feichtenschlager sprach von acht Jugendgruppen im Abschnitt. Sie brachten es auf 33 Wettbewerbsteilnahmen, sechs waren beim Jugendlager. Der Jugendleiter sprach auch über den Wissenstest für die Jugend.

Recht eifrig waren die Aktivgruppen bei den Bewerbungen, Schulungen

und in der Ausbildung. Die vakante Stelle als Abschnitts-Bewerbsleiter nach Siegfried Salhofer übernahm Franz Feichtenschlager. Als neuer Abschnitts-Jugendleiter wurde Johann Maier von der FF Stallhofen bestellt. Mit der Bezirksverdienstmedaille II. Stufe wurde Hauptbrandinspektor Johann Moser, FF Achenlohe, mit der Medaille III. Stufe HBI Friedrich Grabner, FF Schneegattern, sowie Friedrich Dax, FF Unterlochen, ausgezeichnet.

Mitgliederstand:

Die FF. Polling hat jetzt

86 aktive und 12 altgediente, das sind 98 wahlberechtigte Mitgl.
und 47 unterstützende Mitgl.

Ausklang:

Die fünfjährige Funktionsperiode des Feuerwehrratmanns
das geht zu Ende.

Zurückblickend auf die letzten fünf Jahre hat sich der
Mitgliederstand um 2 Aktive und 1 Unterstützenden
vermindert.

Brände im Gemeindegebiet waren

1981 bei Johann Oberhuber und Georg Wighart, sowie
1983 bei Lobe.

Die Notwendigkeit einer gut ausgebildeten und sich
ständig ausgerüsteten Feuerwehrgesellschaft zeigt sich immer
wieder dann, wenn die Feuerwehrgesellschaft zur Hilfeleistung
gerufen wird.

Die aktiven Feuerwehrmänner waren immer in
selbstloser Weise zur Hilfeleistung bereit und stets
bestrebt, in Notlagen den Mitmenschen zu helfen.

Dies möge auch in der kommenden Zeit, der wir
hoffnungsvoll und zuversichtlich entgegenblicken,
so sein.

Polling, am 4. März 1983

Otto Hürmann

Schriftführer

Nach 32-jähriger Schriftführer-Tätigkeit, bei der ich mich um objektive
Wahrheit und Klarheit bemüht war, übergebe ich diese Chronik
in jüngere Hände. Ich wünsche der Feuerwehrgesellschaft eine gedeihliche
Zukunft und den vielen Feuerwehrkameraden alles Gute!

Otto Hürmann